

Menschenrechte für alle!

Internationale Wochen gegen Rassismus 2024 in Gronau



Gronauer Netzwerk
Migration GroNet
16.03. - 02.04.2024



Sharpeville, Südafrika: Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Orten der kleinen Stadt 50 km südlich von Johannesburg zwischen 5.000 und 7.000 Menschen zusammen. Sie folgen einem Aufruf des Pan African Congress (PAC), der eine fünftägige gewaltfreie und friedliche Protestaktion angekündigt hatte.

Die Menschen demonstrierten gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes. Diese regelten das „Aufenthaltsrecht“ der schwarzen Südafrikaner:innen. Die Anzahl der Schwarzen außerhalb der „homelands“ sollte so auf ein Minimum beschränkt werden, ihre Arbeitskraft aber weiter zur Verfügung stellen.

Die Demonstrierenden setzen sich in Richtung Polizeistation im Sharpeviller Zentrum in Bewegung. Die Polizei hält die friedlich demonstrierende Menge mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach. Um kurz nach 13 Uhr eskaliert dann schließlich die Situation: Angeblich als Reaktion auf Steinewerfer schießt die Polizei in die Menge. Die Menschen fliehen in Panik, die Polizei schießt weiter.

69 Menschen werden getötet, darunter acht Frauen und zehn Kinder. Viele - die Angaben variieren von 180 bis zu über 300 Personen - werden verletzt, teilweise schwer.

Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“ ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegner:innen und Opfern von Rassismus zu organisieren. Am 10. Dezember 1996, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, setzt Nelson Mandela in Sharpeville schließlich mit seiner Unterschrift die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft. Der 21. März wird in Südafrika als South African Human Rights Day, als „Südafrikanischer Tag der Menschenrechte“ begangen.

[Zum Programm](#)



Programmüberblick

16.03. - 02.04.2024

- 16. März, 12 Uhr**
Flashmob Aktion..... **S. 4**

- 16. März, 14 Uhr**
Kundgebung für Demokratie, Vielfalt
und Menschenrechte..... **S. 5**

- 18. März, 15 Uhr**
Besuch des jüdischen Friedhofs..... **S. 6**

- 19. März, ab 10 Uhr**
Mehrsprachiges Vorlesen für Kinder..... **S. 7**

- 21. März, 11 Uhr**
Besuch der Gedenkstätte für Freiheit
und Rechtsstaatlichkeit..... **S. 8**

- 21. März, ab 8.30 Uhr**
Blogger:innen Workshop mit Said Rezek..... **S. 9**

- 21. März, ab 15 Uhr**
Infostand GroNet..... **S. 10**

- 22. März, 11 Uhr**
Besuch der Alten Synagoge Epe..... **S. 11**

- 18. April, ab 14 Uhr**
Ausflug zur Kartbahn..... **S. 12**

Flashmob Aktion

Samstag, 16. März um 12 Uhr



Treffpunkt:
Neustraße
(vor der Antonius
Kirche)

© Foto Stadt Gronau (Flashmob Aktion 2019)

Am Samstag, den 16.03.2024 um 12 Uhr, läuten die Glocken der Kirchen in der Gronauer Innenstadt besonders laut, danach startet der Flashmob.

Es sind alle SoRSmC-Schulen (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage) herzlich eingeladen, sich am Flashmob zu beteiligen. Der Chor singt den Titel *Schrei nach Liebe* von der Band *Die Ärzte*.

Studierende des Driland Kollegs spannen als *Schule der Vielfalt* regenbogenfarbene Regenschirme auf. Die Regenschirme werden anschließend an Passant:innen mit einem Aufkleber SoRSmC verteilt.

Veranstalter: Chor CrossOver Gronau, Musikschule der Stadt Gronau, Driland Kolleg, DRK Integrationsagentur

Nach der Flashmob Aktion werden alle Bürger:innen eingeladen, gemeinsam zur Kundgebung für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte zu gehen.

Kundgebung für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte

Samstag, 16. März um 14 Uhr

In der Vollversammlung des Gronauer Netzwerk Migration *GroNet* wurde beschlossen, eine Kundgebung unter dem Motto „*Gronauer Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte*“ zu organisieren. Dieses Vorhaben wird von einem breiten Bündnis unterstützt, das sich für die Förderung dieser wichtigen Werte engagiert und entschlossen ist, für ihre Verwirklichung einzutreten.

Treffpunkt:
Vor der
Bürgerhalle

Das Koordinationsteam ruft alle Gronauer Vereine, Verbände, Gemeinden und Institutionen dazu auf, die Resolution zu unterzeichnen und gemeinsam ein Zeichen für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte in Gronau zu setzen.

KUNDGEBUNG FÜR DEMOKRATIE, VIELFALT UND MENSCHENRECHTE

SAMSTAG, 16. MÄRZ 2024, 14:00 UHR VOR DER BÜRGERHALLE

alle! für
Menschenrechte
für alle!

REDELISTE:
RAINER DOETKOTTE (BÜRGERMEISTER)
BERT WOODSTRA (ZEITZEUGE)

VERTRETER:INNEN DER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN
JUGENDVERTRETUNG
BEHINDERTENVERTRETUNG
SENIORENVERTRETUNG
MUSIKALISCHE BEGLEITUNG

STIFTUNG für die Internationalen Wochen GEGEN RASSISMUS

Veranstalter: Gronauer Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte

Zur Resolution



Besuch des jüdischen Friedhofs

Montag, 18. März um 15 Uhr

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, heißt es an einer Stelle im Talmud, einem der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums. So ist ein jüdischer Friedhof für die Lebenden ein zentraler Ort ihrer Identität.

Bei der Suche nach einem „Ewigkeitsgrab“ für den 1828 verstorbenen Eperaner Hirsch Weyl wurde im gleichen Jahr vor den Toren der Orte Epe und Gronau an der heutigen Vereinsstraße der jüdische Friedhof begründet.

54 Grabmale weisen auf ein florierendes jüdisches Leben in Epe und Gronau sowie auch im benachbarten Nienborg hin.

Anmeldung gewünscht bei ahmet.sezer@gronau.de

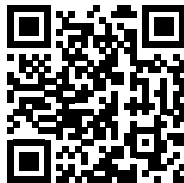


© Foto Stadt Gronau

Die letzte Beisetzung am 19. Dezember 1936 wird zum Symbol für den bevorstehenden Holocaust, die Vernichtung und Ausrottung jüdischer Menschen.

Der „Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V.“ setzt sich unter anderem dafür ein, dass die Namen nicht vergessen werden. Mehr noch: Den Namen der Mitbürger:innen wollen sie wieder, wenn möglich ein Gesicht geben.

QR-Code scannen für weitere Informationen:



www.alte-synagoge-epe.de

Mehrsprachiges Vorlesen für Kinder

Dienstag, 19. März

Kinder benötigen zum Lesen- und Sprechenlernen viel Aufmerksamkeit und Zuwendung. Als Bezugspersonen und Vorbilder brauchen sie erwachsene Gesprächspartner:innen, die mit ihnen reden, ihnen vorlesen und ihre Fragen beantworten.

Dies gilt für einsprachig und mehrsprachig aufwachsende Kinder gleichermaßen. Für binationale Familien ist die Entscheidung zur mehrsprachigen Erziehung wichtig und begleitet sie und ihre Kinder das ganze Leben. Doch zwei- oder mehrsprachig zu leben in einer sich einsprachig verständigenden Umgebung ist nicht immer einfach, gerade dann, wenn es darum geht, bildungssprachliche Kompetenzen zu erwerben. Eltern, Erzieher:innen, Lehrer:innen und ehrenamtlich engagierte Vorleser:innen sollen daher ermutigt werden, sich für den Einsatz mehrsprachiger Angebote einzusetzen. Beispielhaft werden an diesem Tag Geschichten in mehreren Sprachen vorgestellt: Vorgelesen wird auf türkisch, niederländisch und polnisch.

Stadtbücherei
Gronau,
Parkstraße 1

**Vormittags für Kindergärten
10 bis 11 Uhr**

**Nachmittags offen für alle
15 bis 16 Uhr**

**gebührenfrei
Anmeldung gewünscht bei
stadtuecherei@gronau.de**

Besuch der Gedenkstätte für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit

Donnerstag, 21. März um 11 Uhr



© Foto Stadt Gronau

Treffpunkt:
Stadtpark
Gronau

10+1 Bäume für die Opfer des NSU

Mit dieser Gedenkstätte setzt die Stadt Gronau ein Zeichen für ein vielfältiges, friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben in Gronau. Die Zahl elf ergibt sich aus zehn Bäumen für die zehn Opfer des NSU und einem Baum für alle anderen, zum Teil unbekannte, Opfer rassistischer Angriffe. Eine Gedenktafel soll über die Bedeutung des Mahnmals aufklären. Gleichzeitig sendet der Erinnerungsort ein Signal des Widerstands gegen den rechtsextremistischen Terror. Bei diesem Besuch wird eine gemeinsame Resolution gegen Rassismus und Diskriminierung verlesen.

Das Programm

Begrüßung durch Bürgermeister
Rainer Doetkotte

Musikalische Begleitung durch
Pim Weiering

Anmeldung gewünscht bei
ahmet.sezer@gronau.de

Blogger:innen Workshop

Donnerstag, 21. März ab 8.30 Uhr

Driland
Kolleg

Viele Rassist:innen bloggen handwerklich perfekt, aber inhaltlich perfide. Die Hater verbreiten Hetze in sozialen Netzwerken und vergiften das gesellschaftliche Klima. Aus Angst vor Hassrede beteiligt sich beinahe die Hälfte der Internetnutzer:innen seltener an politischen Diskussionen im Netz. Dies gefährdet die Meinungsvielfalt und die Demokratie.

Der Workshop „**GEGEN Rassismus und Hate Speech FÜR Medienkompetenz und Demokratieförderung**“ im Driland Kolleg soll neben der Schaffung eines Bewusstseins gegen Rassismus, Möglichkeiten aufzeigen wie Jede/r (in sozialen Netzwerken) gegen Rassismus vorgehen und sich für eine vielfältige Gesellschaft einsetzen kann. **Autor Said Rezek** zeigt den Teilnehmenden mit praktischen Beispielen und Übungen, Lösungen gegen Hetze im Netz.

Eine Veranstaltung für Schüler:innen des Driland Kollegs.

Workshop Inhalte

Teil 1: Umgang mit Hasskommentaren

Teil 2: Bloggen als Mittel gegen Rassismus



© Foto Said Rezek



Infostand GroNet

Donnerstag, 21. März ab 15 Uhr



Treffpunkt:
Neustraße
(vor der Antonius
Kirche)

Das Programm

- Glücksrad: Testen Sie spielerisch Ihre Kenntnisse über deutsche Kultur, Geschichte und Politik!
- Anti-Rassismus-Quiz
- Unwörter des Jahres
- Informationen (Informationshefte, Postkarten & Aufkleber)
- Aktion Postkasten
- Gespräch und Information: Fakten contra Fake-News Spiel, Spaß und Spannung – Geschicklichkeit und Kreativität
- Gronau wird „kreibeweise“ bunt
- Bunte Fingerabdrücke aus aller Welt
- Kontinentales Münzwurfen mit tollen Gewinnen

Tag der Offenen Tür Team Integration (Neustraße 2)

Besuch der Alten Synagoge Epe

Freitag, 22. März um 11 Uhr

Im Dezember 2016 gründete sich ein Initiativkreis des Heimatvereins Epe, aus dem der gemeinnützige Verein „**Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V.**“ hervorging. Ziel des Förderkreises ist es, das alte Synagogengebäude in Epe zu restaurieren und eine Einrichtung kultureller und interkultureller Bildung und des außerschulischen Lernens zu schaffen. Die alte Synagoge soll ein Ort der Erinnerung, der Begegnung, des Lernens und der Kultur sein. Sie soll jüdischem Leben in Epe, Gronau und dem Kreis Borken gedenken.

Alte
Synagoge Epe,
Wilhelmstraße 5

Bis es jedoch so weit ist, sind umfangreiche Bau- und Restaurierungsarbeiten notwendig, da die Synagoge nach dem Brandanschlag in der Pogromnacht 1938 mehrmals umgebaut und verändert wurde. Zudem stand das Gebäude in den vergangenen Jahren leer.

Am 22. März informiert der Vertreter des Förderkreises, Rudolf Nacke, über die Geschichte und den aktuellen Stand der Restaurierungsarbeiten der Alten Synagoge. **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**



QR-Code scannen für
weitere Informationen:



www.alte-synagoge-epe.de

Ausflug zur Kartbahn „Knatterdrom“

Donnerstag, 18. April ab 14 Uhr



© Foto Nowaja auf Pixabay

Die Gesamtschule Gronau, der Caritas-Migrationsdienst und die Gemeindecaritas organisieren einen Ausflug zur Kartbahn „Knatterdrom“ mit Schüler:innen aus aller Welt. Im Industriepark in Greven Reckenfeld befindet sich die größte In- und Outdoor-Kartbahn im Münsterland. Die gesamte Rennstrecke ist 900 Meter lang, der Parcours verfügt über eine Steilkurve und eine Auslaufkurve.

Die Fläche von 10.000 Quadratmeter ist die ideale Voraussetzung für einen Parcours der Superlative. Eine Gesamt-Rennstrecke und die moderne und technisch ausgereifte Kartflotte sorgen für eine ungebremste Freude im Kartsport.

**Eine Veranstaltung für Schüler:innen
der Gesamtschule Gronau**

**Veranstalter: Gesamtschule Gronau, Caritas-
Migrationsdienst, Gemeindecaritas**



Caritas Migrations- und Flüchtlingsberatung, DRK-Integrationsagentur, Driland Kolleg, Euregio-Volkshochschule Gronau (VHS), Integrationsrat der Stadt Gronau, Familienbildungsstätte Gronau, Förderkreis Alte Synagoge Epe, Grenzenlos e.V., Jugendmigrationsdienst Gronau, KI - Kommunales Integrationszentrum Kreis Borken, Schulsozialarbeitende des multiprofessionellen Teams, Stadtbücherei Gronau & Epe, Jugendzentrum Luise, Jugendzentrum STOP

Kontakt:

*Ahmet Sezer, Integrationsbeauftragter
02562/12-214
ahmet.sezer@gronau.de*

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen“

Plakat-Aktion Interkulturelles Netzwerk Westmünsterland





alle! für
Menschenrechte
Menschenrechte
für
alle!



The background features stylized hands holding scales of justice. The hands are colored in shades of yellow, orange, and green. The scales are white. The overall design is bold and graphic.



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS